

Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West vor dem Aus ?

Die Existenz der seit 1985 bestehenden Freizeitstätte steht auf der Kippe – und das, obwohl der im historischen Bahnhof befindliche Bürgertreffpunkt die soziale und kulturelle Begegnungsstätte im Zentrum von Lichterfelde West ist und von älteren Anwohnern und den vielen Gästen in höchsten Tönen gelobt wird.

Was ist geschehen ?

Gegenwärtig geht es um den neuen Mietvertrag für die Freizeitstätte. Ein Umbau im Nebengelass des historischen Bahnhofgebäudes ist erforderlich, auch damit es für Gruppen geeignet und behindertengerecht wird. Der private Eigentümer des Bahnhofs und das Amt für Soziales als Mieter haben lange verhandelt und sich auf einen neuen Vertrag mit zehnjähriger Laufzeit verständigt. Im Bezirksamt gibt es jedoch Bedenken hinsichtlich der Mietkosten. Würde die neue Zählgemeinschaft im Bezirk unter Hinweis auf den Sparzwang den Vertrag tatsächlich ablehnen, dann muss die Freizeitstätte Ende des Jahres schließen.

„Das darf nicht geschehen“, sagt Harald Hensel, der als Vorsitzender des Fördervereins Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West seit zehn Jahren gemeinsam mit dem Freizeitstättenleiter das Haus zum beliebten „Kulturbahnhof“ entwickelt hat. *„Nicht nur Lage und Verkehrsanbindung im alten Bahnhofgebäude sind für die älteren Menschen ideal“* sagt er, *„auch viele neue Veranstaltungstypen haben zunehmend Lebendigkeit und Frohsinn erzeugt. Nein, diese Freizeitstätte ist wirklich kein Alten-Ghetto“*, fügt der 72-jährige lachend an.

Vor Corona kamen zu den Mittwochsveranstaltungen mit kulturellem und geselligem Charakter meist um die fünfzig Gäste, tausende waren es alljährlich beim großen Sommerfest mit Live-Musik auf dem Bahnhofsvorplatz. Gut besucht sind auch die Lesungen und Konzerte am Abend, ebenso Filmvorführungen und Lichtbildervorträge mit heimatkundlichem oder volksbildendem Charakter. Geführte Spaziergänge zur Bahnhofs- und Kiezgeschichte gehören zum Programm wie auch Veranstaltungen zur Seniorenberatung sowie Tagesausflüge. Neben einem breiten Sprachangebot gibt es Kurse, die die geistige und körperliche Fitness verbessern oder intellektuell-literarische Interessen berücksichtigen. Auch Vereine, Verbände, Parteien und Gewerkschaften nutzen das Haus für Versammlungen und Treffen. Den Anspruch, generationsübergreifende Veranstaltungen zu bieten, verfolgt die Leitung der Freizeitstätte schon seit Jahren. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen - so gab es bisher neun Auftritte der Schulrevue-Kinder der Clemens-Brentano-Grundschule und auch die benachbarte Athene-Grundschule beteiligte sich wiederholt mit dem Kinderchor.

Seit 2018 bietet ein Repair-Café seine Dienste an. Diese sozial engagierte und im Sinne der Abfallvermeidung tätige Gruppe passt sehr gut zum Profil des Hauses.

Auf Initiative des Fördervereins präsentieren jeweils im Juni unter dem Motto „Kunst im Kiez“ zahlreiche Geschäfte rund um den Bahnhof die Arbeiten von Künstlern in ihren Schaufenstern – und auch im Saal des Bahnhofs.

„Die im Haus tätigen Ehrenamtlichen und unsere Mitglieder wollen Begegnungen ermöglichen und Menschen glücklich machen“, fügt Harald Hensel an, das sei das Credo des Fördervereins – besonders nach der schweren Corona-Zeit jetzt im Jahr 2022, in dem der historische Bahnhof 150 Jahre alt wird.

„Ob wir das Jubiläum groß feiern können?“

Wollen täten wir es, aber ob wir es auch können, das entscheidet letztlich das Bezirksamt“, appelliert Hensel an die Zuständigen.